

*Axel Schlüter*

Kopie

Fax: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_ Holzstr. 19  
Post: \_\_\_\_\_ 21682 Stade  
E-Mail: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_ Tel. 04141/45363  
<http://WWW.iimperator.COM>  
<http://WWW.richterschreck.DE>  
<http://WWW.richterwillkuer.DE>

Axel Schlüter, Holzstr. 19, 21682 Stade

Per Fax (0381) 45605-13

### Einschreiben-Rückschein

Generalstaatsanwaltschaft  
Patriotischer Weg 120 a  
18057 Rostock  
Zu Hd. des [Generalstaatsanwalts, Helmut Trost](#)

Stade, 19. August 2009

**Zs 419/09** Generalstaatsanwaltschaft (GStA HRO)  
**451 Js 10643/09** Staatsanwaltschaft Stralsund (StA HRO)  
**3133 E-1/92-1844** Oberlandesgericht Rostock (OLG HRO)  
**OAR 98/09** Generalstaatsanwalt Rostock (GStA HRO)  
**OAR 102/09** Generalstaatsanwalt Rostock (GStA HRO)  
Strafanzeige, datiert vom 07. April 2009  
Dienstaufsichtsbeschwerde, datiert vom 08. April 2009

**Tatvorwurf:** Zeugenbeeinflussung, Begünstigung, Strafvereitelung im Amt,  
arglistige Täuschung, Vortäuschung falscher Tatsachen ect.

**Beschuldigter:** OStA Fandel (GStA HRO)

Maßgebend sind hintergründig die Verfahren zu den Aktenzeichen:

**Zs 210/09** GStA HRO  
**526 Js 21/09** Staatsanwaltschaft Stralsund (StA HST)

Beschuldigte in den Verfahren: **Hannelore Kohl**, **Präsidentin des Oberverwaltungsgerichts Greifswald wegen der Straftatbestände Strafvereitelung etc.**

Mitteilung vom 24.04.2009 (GStA HRO) Poststempel vom 24.04.09 **Eingang am 25. April 2009**  
Mitteilung vom **08.05.2009** (Bescheid: StA HRO) Poststempel vom 12.05.09 **Eingang am 18. Mai 2009**  
Beschwerdeschrift, datiert vom 22. Mai 2009  
Mitteilung vom **04.08.2009** (GStA HRO) Poststempel vom -5. 8 .09 **Eingang am 14. August 2009**

### Generalstaatsanwaltschaft auf der Flucht vor der Verantwortung

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus dem Gesichtspunkt, dass die Staatsanwältin, **Ganz**, die Beschwerdeschrift, datiert vom 22. Mai 2009, **im Auftrag** lediglich im Aufsichtswege geprüft hat und somit nicht, wie es vorschriftsmäßig gewesen wäre, die Beschwerde auf dem Wege der Strafrelevanz, wird für den Autor deutlich erkennbar, dass die **GStA HRO** die Flucht ergriffen hat. Insoweit hat die **GStA HRO** klargestellt, dass es sich bei der Mitteilung vom 04.08.2009 keinesfalls um einen **ordnungsgemäßen** und **rechtswirksamen Einstellungsbescheid** handeln kann.

#### Begründung:

Mit dem Inhalt des als Anlage beigefügten Schreibens des Autors, datiert vom **21. Dezember 2008 (Filipponi)**, wurde versucht der **GStA HRO** deutlich zu machen, dass dort keine Berechtigung dafür gegeben ist, eine Beschwerde, die gegen einen Bescheid der StA HRO bei der StA HRO eingegeben wurde, als Dienstaufsichts-Beschwerde umzufunktionieren, da der GStA für Dienstaufsichts-Beschwerden die notwendige Zuständigkeit fehlt, denn die Zuständigkeit dafür liegt allein bei der inneren Dienstaufsichts-Behörde bzw. der Innen-Revision. Insoweit hat für den Autor die Mitteilung der GStA HRO vom **04.08.2009** lediglich einen Lektüren-Charakter, aber keinesfalls den Charakter eines rechtswirksamen Einstellungs- Bescheides, bezogen auf die eingegebene Beschwerde, datiert vom **22. Mai 2009**.

Maßgebend ist in den Zusammenhängen zudem, dass von dem Autor in der Angelegenheit bereits eine Dienstaufsichts-Beschwerde, datiert vom 08. April 2009, "**Zu Hd. des Präsidenten des OLG, Burkhard Thiele**" eingegeben wurde, zu der bisher keine **dienstliche Stellungnahme** des Beschuldigten, **Fandel**, vorliegt. Insoweit hat die **GStA HRO**, bezogen auf die Strafanzeige, darin nicht im Rahmen einer Dienstaufsicht herumzufummeln.

Für den Autor stellt sich die Frage, was die **GStA HRO** hofft abziehen zu können, um die kriminellen Verhaltensweisen, denen der **OStA, Fandel**, von dem Autor beschuldigt wird und bei denen es sich nachgewiesen definitiv um **Tatsachenfeststellungen** und keinesfalls um **falsche Verdächtigungen, üble Nachreden** oder **wilde Spekulationen** handelt, zu vertuschen und unter den Teppich zu schieben.

Die **GStA HRO** hat ohne Abweichungen allein definitiv über die oben angeführte **Beschwerde-Schrift**, datiert vom **22. Mai 2009**, auf der Basis einer Strafrelevanz zu entscheiden, die von dem Autor bei der **StA HRO** zum Bescheid vom **08.05.2009** eingegeben wurde.

Die GStA HRO war und ist in keiner Weise berechtigt, die benannte **Beschwerde-Schrift** umzumünzen in eine **Dienstaufsichts-Beschwerde** um damit zu versuchen, den Autor als Zeugen negativ zu beeinflussen.

**Es wird deutlich gemacht, dass von dem Autor sowohl an der Strafanzeige als auch an der Beschwerde definitiv in vollem Umfang festgehalten wird.**

So wie sich die Angelegenheit für den Autor darstellt, scheinen bei der **GStA HRO** verschiedene Individuen von Denkschwierigkeiten betroffen zu sein, oder diese verschiedenen

Individuen sind bereit mit krimineller Energie von Amtspersonen begangene Straftaten bedenkenlos unter den Teppich zu schieben.

Es wird mit Nachdruck noch einmal auf den Inhalt des Schreibens des Autors, datiert vom **21. Dezember 2008 (siehe Anlage)**, verwiesen, mit dessen Inhalt der **GStA HRO** doch eigentlich sehr deutlich gemacht wurde, dass für **Diensaufsichts-Beschwerden**, die sich gegen **Organe der staatlichen Rechtspflege** richten, die **Innen-Revision** bzw. die **innere Dienstaufsichts-Behörde**, aber keinesfalls die **GStA HRO** zuständig sein wird.

Insoweit hat die **GStA HRO** die Anschuldigungen durch den Autor auch keinesfalls **im Wege einer Aufsicht**, sondern definitiv **im Wege einer strafrechtlichen Relevanz** zu überprüfen. Denn das liegt im Zuständigkeitsbereich einer Staatsanwaltschaft.

Hintergründig wird aus dem Blickwinkel des Autors der Umstand erkennbar, dass die **Staatsanwältin** der **GStA HRO**, **Ganz**, die Angelegenheit deshalb nicht auf strafrechtliche Relevanz prüfen wollte und einfach auf eine Prüfung **im Aufsichtswege** ausgewichen ist (für die einer Staatsanwaltschaft die Zuständigkeit fehlt), weil dieser sehr wohl bewusst war, dass diese sich auf einem enorm dünnem Glatteis bewegen würde, wenn sich in dem Zusammenhang herausstellt, dass sie damit die Straftatbestände der **Strafvereitelung im Amt etc.** erfüllen würde und insoweit von dem Autor zur Verantwortung gezogen werden kann.

Unter Berücksichtigung, dass die **GStA HRO**, aus der Sicht des Autors, nicht fähig zu sein scheint oder nicht gewillt ist ordnungsgemäß auf einer strafrechtlichen Relevanz über die eingelegte Beschwerde, datiert vom **22. Mai 2008**, zu bescheiden und statt dessen versucht von der Ordnungsmäßigkeit abzuweichen, wird hiermit formell der folgend angeführte Antrag gestellt:

**Es wird formell beantragt, das Verfahren incl. aller Unterlagen, zur ordnungsgemäßen Bescheidung an eine höhere zuständige Instanz (der inneren Dienstaufsichtsbehörde bzw. der Innen-Revision) weiterzuleiten. Weiterhin wird beantragt dem Autor umgehend mitzuteilen, an welche Instanz das Verfahren zur ordnungsgemäßen Bescheidung weitergeleitet wurde. Denn es soll selbstverständlich auch das Verhalten der Dienstaufsicht publiziert, und wenn notwendig, dem BKA gemeldet werden.**

Der Kreis fängt langsam an sich zu schließen. Die Talfahrt der mafia-artig organisierten Kriminellen steht bevor.

Diesem Schriftsatz werden die folgend angeführten Unterlagen zeitabhängig in chronologischer Reihenfolge als Gegenstand des Verfahrens beigegeben.

**Anlagen in Kopie, zur besonderen Information:**

1. Auszug aus dem Internet [www.kandidatenwatch.de](http://www.kandidatenwatch.de) (**Dr. Günther Beckstein**)
2. Die **Remonstrationspflicht** aus dem **Beamtenrecht**
3. **Weitere Beschwerde (Filipponi)**, datiert vom 21. Dezember 2008, gerichtet an die **GStA HRO**, zu Hd. des **Generalstaatsanwalts, Helmut Trost**

4. Weitere Beschwerde (Kohl), datiert vom 06. April 2009, gerichtet an die GStA HRO, zu Hd. des Generalstaatsanwalts, Helmut Trost
5. Nachtrag zum Weiteren Rechtsmittel, datiert vom 30. Mai 2009, gerichtet an das LG STD, zu Hd. des Präsidenten, Carl-Fritz Fitting
6. Schreiben, datiert vom 27. Juni 2009, gerichtet an die StA HST, zu Hd. des Leitenden Oberstaatsanwalts, von Samson
7. Schreiben (Filipponi), datiert vom 12. Juli 2009, gerichtet an die GStA HRO, zu Hd. des Generalstaatsanwalts, Helmut Trost
8. Weitere Beschwerde (Kollwitz), datiert vom 26. Juli 2009, gerichtet an die GStA HRO, zu Hd. des Generalstaatsanwalts, Helmut Trost

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.

Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

*Axel Schlüter*

Kopie an: E-Mail an Europa